

\*\*\*\*\*

Ein wichtiges Werk.

Manuel Schweizer:

## Stephan Schulmeister - Mitten in der großen Krise. Ein „New Deal“ für Europa

Grundlage des hier vorgestellten Essays bildet Wirtschaftsforscher Stephan Schulmeister zufolge die Erkenntnis, dass die Finanzmärkte maßgeblich die Aktivitäten von UnternehmerInnen und ArbeitnehmerInnen beeinflussen – nicht umgekehrt. Zudem muss erkannt werden, dass der Neoliberalismus eine finanzkapitalistische Ideologie der Eliten ist. Dementsprechend zeichnet Schulmeister in kurzen, klaren, nachvollziehbaren Schritten die dramatische Entwicklung des Finanzkapitalismus seit 1971 nach. Er beschreibt die systeminhärenten Probleme der Finanzwirtschaft, vermittelt ein tieferfassendes Verständnis für krisenverursachende Prozesse und erläutert selbst grundlegende Begriffe wie Real- und Finanzkapitalismus: *„Ich nenne die Spielanordnung, in der der Vermehrungsdrang von Finanzkapital systematisch auf die Realakkumulation gelenkt wird, Realkapitalismus. [...] Die gesamte Spielanordnung, in der sich das Gewinnstreben auf selbstreferenzielle Geldvermehrung konzentriert, nenne ich Finanzkapitalismus.“*



Seinen Schwerpunkt hat das Buch gewiss in der Kritik am Neoliberalismus. Dabei veranschaulicht Schulmeister die ständigen Fehleinschätzungen (politischer) Eliten und neoliberaler Ökonomen, die weltweit katastrophale Konsequenzen nach sich zogen, und äußert seine Kritik an der neoliberalen Budgetpolitik, denn diese erhöhe die soziale Ungleichheit und belaste die Opfer der Krise – nicht die Verursacher. Und während in den USA der Fokus auf gezielte Investitionen in Bereiche wie Armut, Arbeitslosigkeit und Klimawandel gesetzt wird, wende sich die EU wie gewohnt den erwähnten Fehleinschätzungen zu: Staatsausgaben senken, Privatisieren, Vermögende verschonen.

Stephan Schulmeister plädiert daher für einen europäischen New Deal in Anlehnung an die US-amerikanischen Wirtschafts- und Sozialreformen unter Präsident Roosevelt in den 1930er Jahren. Dazu nennt er sieben Leitlinien, wie z.B. die Berücksichtigung der Ökologie und die Globalisierung der Politik, und koppelt diese an gezielte Forderungen. So sollen bspw. die wichtigsten Wechselkurse und Rohstoffpreise stabilisiert und eine generelle

Finanztransaktionssteuer eingeführt werden. Zudem spricht sich der Autor dafür aus, dass sich die Politik nun um eben die Bereiche kümmern muss, die im neoliberalen Zeitalter vernachlässigt wurden, wie z.B. Umweltschutz, Investitionen ins Bildungssystem, bessere und billigere Wohnmöglichkeiten, Reduzierung der atypischen Beschäftigungsformen, Integration, etc.

Seinen hohen Wert erhält das Buch nicht zuletzt aufgrund der herausragenden wie auch erschreckenden Prognose der europäischen Entwicklung bei dem gegenwärtigen Kurs: *„Senkung der Staatsausgaben, umfassende Privatisierung, Schonung der Finanzvermögen, keine Erhöhung des Spitzensteuersatzes oder sonstiger Beiträge der Bestverdiener.“* Die größte Gefahr stellt für Schulmeister allerdings *„eine gleichzeitige und massive Haushaltskonsolidierung in allen EU-Ländern“* dar.

Gelegentlich erweckt der Autor jedoch den Eindruck, als wäre Realkapitalismus die optimale Lösung, bspw. wenn er diesem a priori ein gutes Verhältnis zwischen Gewerkschaften und Unternehmerschaft und eine Wirtschafts- und Sozialpolitik mit Zielen wie sozialer Sicherheit und Vollbeschäftigung zuschreibt. Oder auch manifeste gegensätzliche Interessen beiseite schiebt: *„Der Realkapitalismus stellt ein Regime dar, in dem das gemeinsame ökonomische Interesse von Realkapital und Arbeit den Gegensatz ihrer politischen Interessen überwiegt.“*

Nichtsdestotrotz formuliert Schulmeister umfassende, detaillierte Reformvorschläge in seinem Konzept eines New Deal für Europa, und er liefert in seinem Essay viele gute Ideen, wie z.B. die Etablierung einer europäischen Mindestsicherung. Selbst wenn man als kritischeR LeserIn nicht immer mit dem Autor einer Meinung sein sollte, so bietet er dennoch wertvolle Ideen und Anregungen. Und zu guter Letzt bleibt ihm zuzustimmen, wenn er da schreibt: *„Letztlich dient ökonomisches Handeln als Unternehmer, als Arbeitnehmer und als Politiker nur einem Zweck: Die Bedingungen zu schaffen, dass »gut Leben« gelingen kann, als Individuum wie als soziales Wesen.“*

Schulmeister, S. (2010): Mitten in der großen Krise. Ein „New Deal“ für Europa, Edition Gesellschaftskritik, Band 7, Wien, Picus Verlag, ISBN: 978-3-85452-586-8, ca. 150 Seiten, € 9,90.-
--